

Pressemitteilung

DISNOVATION.ORG – Der lange Schatten des Aufwärtspfeils. Prototypen für das Postwachstum

02.02. – 25.06.2023

Mia Sanchez – Settings

02.02. – 16.04.2023

Pressekonferenz: Dienstag, 31. Januar 2023, 11 Uhr

Eröffnung: Mittwoch, 1. Februar 2023, 18 Uhr

DISNOVATION.ORG

Der lange Schatten des Aufwärtspfeils. Prototypen für das Postwachstum

Das Kunsthaus Langenthal zeigt im 1. Obergeschoss eine Ausstellung des Kollektivs DISNOVATION.ORG, die die vorherrschenden Erzählungen über Wachstum und Fortschritt vor dem Hintergrund der globalen Umweltkrise vermittelt und hinterfragt. Anstelle des weit verbreiteten Glaubens, dass «Wirtschaftswachstum» und «technologische Lösungen» die von ihnen verursachten Störungen des Ökosystems lösen werden, treten Vorstellungen und transformative Praktiken eines Postwachstums.

Die Ausstellung beinhaltet Installationen, die komplexe Fragen anschaulich machen und alternative Denkweisen vorschlagen. Eine Installation beispielsweise veranschaulicht anhand des Anbaus eines Quadratmeters Weizen unter vollständig künstlichen Bedingungen die «kostenlosen» Leistungen der Ökosysteme. Eine andere setzt der paradigmatischen Aufwärtskurve des Wirtschaftswachstums die versteckten sozialen Zukunftskosten als «Schattenwachstum» zur Seite. Eine wachsende Bibliothek von Video-Interviews mit Expert:innen aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, geordnet nach Schlagworten, ergänzen diese Installationen und sind auch online zugänglich.



DISNOVATION.ORG, Life Support System, 2022 © R. Bauernhansl, Ars Electronica

Kunsthaus Langenthal

Diese Ausstellung ist eine Einladung zu einer kollektiven und praktischen Auseinandersetzung mit unserer gemeinsamen Zukunft, die den Begriff des Wachstums in seinen vielen Facetten und Implikationen untersucht und die Grenzen der Technologie, der Politik und unserer Vorstellungskraft austestet.

«Der lange Schatten des Aufwärtspfeils. Prototypen für das Postwachstum» wurde von einer internationalen Gruppe von erfahrenen Leuten aus Kunst und Wissenschaft konzipiert, dem Kollektiv DISNOVATION.ORG [Maria Roszkowska, Nicolas Maigret, Baruch Gottlieb] zusammen mit Jerome Saint-Clair, Clémence Seurat, Julien Maudet, Nicolas Nova und Pauline Briand. Sie wurde bereits erfolgreich in Institutionen in Belgien, den Niederlanden, USA und Frankreich gezeigt.

Sie wird in Zusammenarbeit mit dem Leiter des Kunsthhauses Langenthal, Raffael Dörig, adaptiert und erstmals einem deutschsprachigen Publikum gezeigt, wofür die Texte und Videos übersetzt werden. Sie steht in einer Reihe von Ausstellungen im Kunsthhaus Langenthal, die sich kritisch mit Fortschritts-erzählungen und Technologie auseinandersetzen, wie etwa «Raus aus dem digitalen Unbehagen» (2017, u.a. mit DISNOVATION.ORG), «I am Flowers. I am Animals» (2018) oder «Heim für obsolete Medien» (2021).



Mia Sanchez, Settings, 2023, Foto: Gina Folly

Mia Sanchez. Settings

Im 2. Obergeschoss zeigt das Kunsthhaus Langenthal eine Einzelausstellung von Mia Sanchez (*1988 in Sevilla, lebt und arbeitet in Basel). Unter dem Titel «Settings» entstehen für die Ausstellung zwei neue Werkserien, worin sich die Künstlerin mit der gesellschaftspolitischen Dimension vom öffentlichen Raum, von sozialen Strukturen und von Erinnerungsräumen auseinandersetzt:

Ausgehend von zusammengetragenen Kleidungsstücken entwickelt Mia Sanchez eine fotografische Musterkollektion für fiktive Protagonist:innen. Die fotografischen Vorlagen der Kleidungsstücke werden manuell neu kombiniert und als Siebdrucke umgesetzt. Die grobe Rasterung verleiht ihnen eine uniforme Erscheinung. Sie regen dazu an, über die Beschaffenheit von Kleidung als Träger von Identität und sozialer Verortung nachzudenken und wie wir diese in der Öffentlichkeit zur Schau stellen.

In der zweiten, skulpturalen Serie reflektiert Mia Sanchez durch die modellhafte Nachbildung von standardisierten Objekten im öffentlichen Raum die Funktion und Gestaltung unserer Umgebung sowie die Art und Weise, wie wir darin aufhalten, kommunizieren oder spielen. Die auf Bühnenelementen präsentierten Modelle einer Sitzbank oder der Spielskulptur Lozziwurm lenken den Gang durch die Ausstellung und schaffen eine Form der Kartierung öffentlicher Orte. Diese wecken individuelle Erinnerungen ebenso wie Assoziationen zu kollektiven Erfahrungen in der gebauten Umwelt. In

Kunsthaus Langenthal

der bühnenartigen Präsentation, der unheimlich anmutenden Massstäblichkeit, im Aufeinandertreffen der Modelle sowie der Abwesenheit des menschlichen Körpers eröffnen sich neue Geschichten oder potentielle Handlungsmöglichkeiten.

In Mia Sanchez' Praxis setzt sich die Künstlerin mit sozialen Strukturen und Ordnungen auseinander. Ihre künstlerischen Arbeiten – Objekte wie möbelartige Konstruktionen oder fotografische Montagen und Videos – sind inspiriert von individuellen Erinnerungsstücken, Alltagsgegenständen und Beobachtungen im öffentlichen Raum. Verschiebungen des Massstabs, Elemente aus dem Puppenspiel oder bühnenartige Settings setzt sie bewusst ein, um auf die Differenz zwischen Abbild und Wirklichkeit, Probe und Realisation zu verweisen. Durch den Einsatz von Wiederholungen und szenischen Inszenierungen werden die Objekte Träger fragmentarischer Erzählungen.

Kontakt für Presseanfragen

Raffael Dörig, Leiter Kunsthaus Langenthal

raffael.doerig@kunsthaustrangenthal.ch, T +41 (0)62 922 60 55

Download Pressebilder

<https://nextcloud.kunsthaustrangenthal.ch/index.php/s/MJZBCCWaEzCS5q8>